

Meesburger Tageblatt

Meesburger Zeitung

Kreisblatt

Meesburger Kurier

Diese Ausgabe monatlich 2.00 RM, durch Briefe 2.10 RM, durch den Boten 2.40 RM, die Postgebühren monatlich 2.00 RM, die Postgebühren 2.00 RM.

Preis für den Einzelnen 10 Pf. (inkl. Steuer). Familienabonnement 100 Pf. (inkl. Steuer).

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meesburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Meesburg, Sonnabend/Sonntag, den 7. Februar 1931

Nummer 32

Für oder gegen die Verfassung?

Wieder Verbot der Beamtenbeteiligung am Volksbegehren?

Wie aus Berlin verlautet, wird in Preußen bei Stattegebung des Volksbegehrens des Stahlhelm für Auflösung des Preußenlandtages wieder ein Verbot an die Beamten ergehen...

Man wird abwarten müssen, ob diese Meldung sich bestätigt. Denn das einmalige diesmalige Verbot wäre noch viel bedeutungsvoller als das erste. Damals war die Preußenregierung wenigstens den Gedanken des Verbotes, indem sie sich - wenn auch zu unrecht - auf die angebliche Dienstpfllicht der Beamten berief...

Denn diesmal den Beamten die Beteiligung am Volksbegehren verboten würde, so hieße das ganz einfach den Beamten ein verfassungsmäßig auch ihnen wie jedem anderen nachberechtigten Staatsbürger zustehendes Grundrecht einzuziehen und wäre ein offener, nicht einmal durch einen Schein des Rechtes zu verteilender Verstoßbruch.

Selbst zum Volksbegehren.

Der Gründer und erste Bundesführer des Stahlhelm, Franz Seelke, trat auf einer Vertragsreise zu den süddeutschen Großgruppen des Stahlhelm, vor denen er über das Schema Stahlhelmarbeit 1931 unter besonderer Berücksichtigung der Studentenenschaft sprach...

Der Stahlhelm hat mit Blick auf den Parteitag gemacht, weil er der Ansicht ist, daß es neben Hitler, Engelberg und den anderen, die mit ihm gehen, noch etwas anderes geben muß im politischen Leben, das über den Parteien stehen kann wie ein Deutsches Es im Strom.

Ein Engländer hat darauf hingewiesen, daß dieser Friedensvertrag ja von den Deutschen angenommen worden sei. Allerdings ist er angenommen worden, aber nicht von vollberechtigten Deutschen...

Was parteipolitisch gesprochen rechtlich steht, wird mit dem Stahlhelm gehen. Wer seine Politik auf Gerechtigkeit aufbaut, muß dem

Die Separatistenverhaftungen.

Sehr ernste Fragen für die Reichsregierung.

Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage gemeldet, sind in Kaiserslautern und Schifferstadt Verhaftungen von Separatisten erfolgt, die in Verbindung mit dem allmählich französischen Stellen das alte Ziel Frankreichs verfolgen, das Rheinfland und die Pfalz vom Reich loszureißen.

Die Verhafteten arbeiteten mit der von Frankreich unterstützten Separatistenzentrale in Metz und andererseits vor allem mit den Kommunisten zusammen.

Ergänzend wird nunmehr aus Kaiserslautern gemeldet: Die aufsehenerregenden Separatistenverhaftungen erfolgten auf Grund der Ergebnisse von Verhandlungen, die kurz bevorstehendes Material zutage förderten. Das bisher sicherstellte Material ist dem Reichsheimatamt übergeben worden, der wohl Anklage wegen Hochverrats erheben wird.

Wie weiter bekannt wird, war von separatistischer Seite auch verinfort worden, junge Leute verschiedener Parteien, darunter auch solche der Nationalsozialisten, nach Metz zu locken, um anschließend dort in die Wahn- und

Bürokratie des berüchtigten Separatisten Schlicht einzubrechen. Daß hinter dieser Sache eine Falle zu vermuten ist, ist klar. Wegen des raschen Eingreifens der Polizeibehörde konnte aus dieser hinterlistigen Zirkel verhindert werden.

Die Ergebnisse nun dürften noch weitere Kreise ziehen. Sollte die durchaus glanzwürdige Meldung sich bestätigen, daß das mitliche Frankreich tatsächlich auch heute noch das Ziel der Lokalisierung des Rheinlandes und der Pfalz verlor und zu diesem Zwecke die überhaupt nur durch Frankreich ins Leben gerufene separatistische Bewegung erneut entfacht, so würde das der ernste Verstoß sein, den Frankreich seit Cavour gegen Deutschland unternommen hat.

Die Reichsregierung ist also urpflichtig vor sehr ernste Fragen gestellt.

Bereitetes Attentat auf Mussolini.

Western kamen Meldungen von einem vorbereiteten Bombenattentat auf Mussolini und von einer Verhaftung, die jedoch von Rom aus sofort dementiert wurden. Nunmehr kommen Nachrichten aus der Schweiz, die an dem Attentatsversuch kaum mehr zweifeln lassen.

Die "Brischer Nachrichten" melden zu dem Aufbruch auf Mussolini aus Rom: Die Bomben des Verhafteten sind demnach sehr gut worden. Ihre Zerstörungskraft hätte genügt, mehrere Häuser völlig in Trümmer zu versetzen. Das Geschick des Attentäters behält viele Mitmenschen. Der Bombenwurf auf Mussolini war für Sonntag vorbereitet.

Stahlhelm beifalligen. Besonders aber dürfte er den Verfall aller dieser Ideen, für die im Welthe eine moderne demokratische Verfassung der Menschheit das höchste Gut ist, der Idee des Volkes nicht sein.

Das Volk wird sich noch ganz anders freisprechen.

Diesem irren, lie klauen, es würde sich ohne Volksbegehren in Neuwahlen kommen; die Kurze der Demokratie, das offenbar verlag, würden sich nicht dazu begeben, die demokratischen Folgerungen zu ziehen.

Das Programm des Stahlhelm enthält vier Punkte: das Volksbegehren, die Landtagswahlen in Preußen, die Reichstagswahlen und die Wahlen des Reichspräsidenten.

Der "Arelter Anzeiger" meldet aus Mailand: Das geplante Attentat auf Mussolini hat zur Sperrung der Grenzen geführt. Reisende von und nach Italien werden genau untersucht und erforderlichen Falles fotografiert.

Die "Arelter Nachrichten" melden aus Mailand, daß zahlreiche Verhaftungen in der Stadverwaltung und in der Eisenbahndirektion erfolgt sind. Sechs Verhaftete wurden am Abend nach Rom transportiert, die Verhaftung gegen Mussolini soll dieses Mal die umfangreichste seit der Gründung der faschistischen Herrschaft sein.

Deutscher übernehmen muß. Ein Kampf, wie er noch entbrannt, ist bisher in Deutschland noch nicht ausgetrieben worden.

Antrag auf Landtagsauflösung in Sachsen.

Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat am Freitag dem sächsischen Landtag den Antrag auf Auflösung des Landtages zu geben lassen. In der Verhandlung teilte sie, daß die Auflösung gefordert werde, weil die Zusammenziehung des Landtages nicht mehr dem Volkswillen entspreche.

Eine Nationalkommunistische Partei in Amerika.

Der Rotterdammer "Courant" meldet aus New York: Das Wahljahr 1932 wird seine Schotten wahren. Eine dritte Partei ist in den Vereinigten Staaten in Bildung begriffen, deren Programm kommunistisch-national ist.

Volksbegehren!

„Arbeit und Brot“; das vor allem ist heute das Begehren des Volkes.

Ein sehr berechtigtes Begehren. Freiheit ist es nicht berechtigt, sondern ist marzipinisch gedacht, dieses „Arbeit und Brot“ vom Staate zu verlangen. Der Mensch ist nicht Viehling des Staates, und nicht der Staat muß den Staatsbürger ernähren, sondern der Staatsbürger den Staat.

Wie aber ist es heute? Draußen stehen fünf Millionen arbeitsfähiger Menschen auf der Straße; mit ihren Familienangehörigen zusammen sind es fünfzehn Millionen und mehr, also rund ein Viertel des ganzen Volkes, das durch den Staat, durch die unelastische Politik der Nachkriegszeit um kein Menschenrecht „Arbeit und Brot“ gebracht worden ist.

Man denke zurück an die Zeit des Umsturzes, wie viele damals dem Volke Arbeit und Brot und alle möglichen Herrlichkeiten versprochen hat. Kürzlich war an den Maststätten in Halle ein Anruf der Arbeitsbeschäftigten aus jener Zeit angeschlagen. Vor ihm haute sich die Menge, und empfangen als grimmigen Dohn auf die Not der Zeit, was da zu lesen fand und was damals dem Volke von den neuen Machthabern versprochen worden war.

Dieselben Männer und dieselbe Partei, die damals die Führung der Politik an sich rissen, regieren uns in Preußen noch heute und haben all die verhängnisvollen Jahre hindurch im Reich maßgebenden Einfluß gehabt. Auf ihren Schultern und auf ihren Köpfen liegt die volle Verantwortung für die Not, deren fünf und fünfzehn Millionen Arbeitslosen, für die ihm ganzes Volk schreien und das Leben zu unruhig und zu wenig lebenswert machen wie kaum je in der Geschichte.

Jetzt soll das Volksbegehren kommen, das wie ein Sturm über sie hereinbrechen und sie aus der Macht bringen soll, damit die Bahn frei wird für eine andere, neue Politik, die dem Menschenrechte wieder Geltung schenkt: „Arbeit und Brot.“ Die Sozialisten aber wissen sehr wohl, was sie verüben haben und was ihnen droht. Darum haben sie den berechtigten Volksworn vor sich abwenden. Ihre Gangartende ist:

An dem heutigen Unrecht ist die frühere, die kaiserliche Monarchie schuld! Aber das Volk hat längst wieder das Heute und Einte verurteilt gelernt, und selbst die Jüngsten wissen, daß das Einte tausendmal selber war. Gewiß war auch die frühere Zeit nicht frei von Schuld und Fehler, aber können das die Sozialdemokraten entführen? Sie haben planmäßig den Umsturz vorbereitet, haben dann in vollem Bewußtsein der Verantwortung die Nachfolge der früheren Regierung angetreten und haben diese Verantwortung gegenüber mit Verleumdungen begründet. Jetzt können sie sich nicht mehr mit dem Einte entschuldigen, denn dann hätten sie nicht die Macht und die Verantwortung auf sich nehmen dürfen.

Die Regierung kraft eigenen Rechtes und aus eigener Machtvollkommenheit, also tragen sie auch für alles, was seitdem einetreten ist, so wie sie selbst es damals auf sich genommen haben, die volle Verantwortung. Sie entschuldigen sich weiter mit dem verlorenen Krieg und ferner mit der allgemeinen Weltwirtschaftskrise. Daß der Krieg verloren war, und daß er schwere Folgen bringen würde, mußten sie bei der Machtübernahme mit höchstem Bedacht bei Unterzeichnung des Versailles-Vertrages unterschauen, also in sie und die mit ihnen unterzeichneten Par-

Festnahme einer großen Einbrecherbande.

Der Kriminalpolizei in Dortmund ist es gelungen, einer gut organisierten Einbrecherbande auf die Spur zu kommen, deren Mitglieder in der letzten Zeit eine große Reihe von schweren Einbrüchen ausgeführt hatten. Durch einen überraschenden Zugriff der Kriminalpolizei konnte die Einbrecherbande, die aus sieben Personen, darunter mehreren Frauen, bestand, hinterbracht und zerlegt werden. Der Gesamtverwert der von der Bande im Laufe der letzten Zeit geflohenen Sachen beläuft sich nach den bisherigen Feststellungen auf über 40 000 RM.

Die Erde rebelliert.

Überall Erdbeben und Vulkanausbrüche.

Der „Herald“ bringt ein neues Sonderheft mit dem Titel „Korrespondenzen aus den Vereinigten Staaten von Neuseeland“, wobei die bisher geborgenen Daten aus zahlreichen erloschenen Vulkanen der Insel stammen, die aus diesen Personen, darunter mehreren Frauen, bestand, hinterbracht und zerlegt werden.

Die „Morning Post“ bringt ein Telegramm aus Manila, wonach Mitte des Monats auf den Philippinen mehrere mittelstarke Erdbeben erfolgten. In Mindanao führten Kirchen und Regierungsgebäude ein. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Die „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Die japanischen Vulkanen zeigen seit Tagen vermehrte Lavaausflüsse. Der Seismograph am Akiuchi zeigt zunehmende starke Erdbeben. In Nagasaki haben zwei Erdbeben an 50 Häusern den Einsturz gebracht, wobei 20 Einwohner den Tod fanden und über 100 verletzt wurden.

„Pesti Journal“ meldet aus Mexiko: Der Vulkan des Popocatepetl ist seit Mitte des Monats wieder in Tätigkeit. Gewaltige Rauchschwaden steigen aus dem Krater und sind bis Anahuac wahrzunehmen. Die Bevölkerung ruhm die umliegenden Dörfer in Befürchtung eines Ausbruchs.

Ein Bierzeughändler begeht Selbstmord.

Am Keller eines Hauses im Norden von Dortmund land man am Freitag einen vierzigjährigen Schüler, den man schon seit Dienstag vermisst hatte, erschossen auf Neben der Leiche des Schülers der, wie verriet, die Aufnahmeprüfung zum Eintritt in das Gymnasium nicht bestanden hatte, lag eine Bromkaliumbottle. Nach Ansicht der Polizei liegt einwandfrei Selbstmord vor.

Freilassung des deutschen Fliegers Orufe.

Unterzeichnung falscher Photographien.

Der deutsche Privatflieger Hans Orufe aus Schneidemühl, der auf seinem Flug von Schneidemühl nach Breslau bei Wellstein im Polengebiet verunglückt war, wurde freigesetzt.

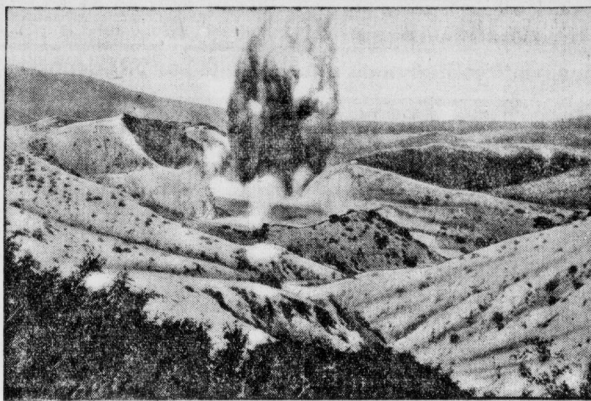
Einem Pressevertreter gegenüber erklärte er, daß man keine Photographien von besonderem Interesse gemacht habe. „Ich meiner Vernehmung lag auf dem Hinterkopf ein kleines Bündel Papstlappen, das vor meinen Augen auseinandergeklappt wurde. Es kam ein Photographenapparat deutschen Ursprungs von der Größe 4 1/2 x 6 Zentimeter zum Vorschein. Man fragte mich auf den Kopf zu, daß dies mein Apparat sei, obwohl ich überhaupt keinen Apparat mit mir geführt hatte!“

Wie raffiniert man sich irgend etwas an Seinge zu bilden lichte, erwidert sich aus fol-

genden Umständen: Mir wurde noch eine Photographie von der Größe 4 1/2 x 6 Zentimeter gezeigt und erklärt, daß auch diese Aufnahme mit dem benutzten Apparat gemacht worden sei. In Wahrheit war die Auf-

nahme mit einem 5 x 8 Zentimeter-Apparat gemacht und von den Polen auf 4 1/2 x 6 Zentimeter vergrößert worden.“ Schließlich blieb den Polen aber doch nur die Freilassung übrig.

Der schwarze Geiser auf Neuseeland in Tätigkeit.



700 Meter hoch werden Schlamm- und Steinmassen in die Luft geschleudert. Der schwarze Geiser auf der Nordinsel Neuseelands ist seit dem Erdbeben in fast dauernden Ausbrüchen begriffen.

Anschlag auf einen Reichsbahndirektor.

Der Direktor durch mehrere Schüsse schwer verletzt / Selbstmord des Täters.

Am Gebäude der Reichsbahndirektion am Scheideberger Ufer 14 in Berlin wurde am Freitagmorgen gegen 10 Uhr von einem Mann namens Kreske ein Anschlag verübt. Er drang in das Zimmer des Reichsbahndirektors Jander ein und gab mehrere Schüsse ab, die den Beamten schwer verletzten. Der Täter stürzte sich dann selbst durch einen Kopfschuß. Der schwerverletzte Reichsbahndirektor wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Zu dem Verfall werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Täter gab fünf bis sechs Schüsse auf den Direktor ab, von denen einer ihn in die Schulter und einer in den Oberdarm traf. Der Schüsse verletzte sich darauf durch einen Kopfschuß. Die herbeigerufene Polizei fand bei dem Täter

einen an die Polizei gerichteten Brief, aus dem hervorgeht, daß es sich um den 50-jährigen Fahrortenausschreiber August Langenburg, Wilm Kreske, wohnhaft Charlottenburg, Garde-du-Corps-Strasse 14, handelt. Aus dem Brief geht weiter hervor, daß er einen Anschlag auf den Reichsbahndirektor Jander beabsichtigte.

Der früher Dezerent für Unfallrenten gewesen ist. Der Brief enthält ferner drei Schlüssel, die nach dem Wunsch des Schreibers seinen Angehörigen überreicht werden sollten. Direktor Jander wurde nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht. Die Leiche des Täters ist von der Polizei beschlagnahmt worden.

gegen ihn der Ansicht, daß es sich um ein gefährliches Hande, die aus einer Dunastraße durch die Kanalisation in das Haus gelangt seien. Das Unglücksdau wurde polizeilich geäußert.

Bier Frauen zu gleicher Zeit.

Der Wäbriker Schlosser Wilhelm Bichter aus Gerolow (Neumark) hat trotz seiner Jugend ein bewegtes Leben hinter sich, das ihm schon oft mit dem Strafrecht in Konflikt gebracht hat. Jetzt hat er sich vor dem Schöffengericht Landsberg (Warthe) wegen Polynomie zu verantworten. Durch Zufall erwarb seine letzte Frau das er gleichzeitig außer mit ihr mit noch drei anderen Frauen verheiratet ist. Die vier Frauen erklarten sich dahin, daß sie gegen den betragswilligen Jüngling gemeinschaftlich Anlag erhoben. So merkwürdig wie das Verfahren des

Angeklagten war, jeweils fünf nach genossen hinterwischen zu verschwinden und eine neue Ehe einzugehen, so merkwürdig war auch seine Entscheidung vor Gericht. Er behauptete, glaubt zu haben, daß eine Ehe mit dem Auseinandergehen der beiden Gatten geschehen wäre. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre.

Haftbefehl gegen den Artisten Urban.

Der Vernehmungsrichter im Berliner Polizeipräsidium, Amtsgerichtspräsident Pieper, hat gegen den inagelommenen Artisten Carl Urban Haftbefehl wegen dringenden Tatverdachts des Mordes an dem Geschäftsführer Schmoller erlassen.

Urban ist bereits ins Untersuchungsgefängnis übergeführt worden.

Aus dem umfangreichen Bericht der Kriminalkommission Johannes Müller und Kienberg geht hervor, daß Urban, der über all den Anzeichen zu erweisen verweigert, als hätte er aus Amerika reichliche Geldmittel mitgebracht, in Wirklichkeit tief in Schulden heftete, daß seine Bekanntschaft mit Verluhn auf sein bewunderndes Auftreten in Berlin Geld zu verschaffen, vergeblich versuchte, daß er andererseits aber dringend Geld brauchte, weil er am 8. Februar heiraten wollte und seine Frau, eine in Leipzig tätige Artistin, ihm bereits mitgeteilt hatte, daß sie ab 1. Februar kein Engagement mehr annehmen und in Berlin eintreffen werde. Urban soll auch seiner Frau erzählt haben, daß er Geld habe. Die Polizei glaubt nun, daß er das Verbrechen verübt haben könnte, um nicht vor ihr als Lügner zu erscheinen.

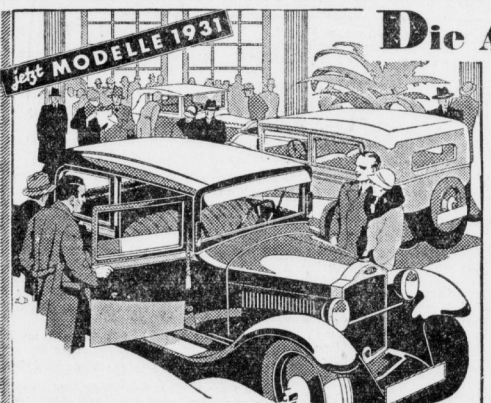
Wiß Europa 1931.



Jeanne Julia, die Wäbriker Schönheitskönigin Frankreichs, ging aus der Wahl der Wiß Europa als Siegerin hervor.

Große Lieberfchwimmungen auch in Neuschwaben.

Durch die schweren Regenfälle im Osten Frankreichs sind auch meist Gebiete in Neuschwaben völlig überflutet, die an Duesenland angrenzen. Eine Reihe von Städten liegt völlig unter Wasser. Boote mühen die Einwohner von den Dächern ihrer Häuser retten. In Sismore konnte ein Dampfboot in der Gerüststraße ohne Schwierigkeiten fahren und an dem Rettungswerk teilnehmen. Der Eisenbahnverkehr hat schwer gelitten.



Reiche Karosserie - Auswahl!

Vier verschiedene Karosserietypen jedes Modell stellt den höchsten Wert innerhalb seiner Preis- und Wagenklasse dar. Das bedeutet für den Opelkäufer, daß er den Wagen bekommen kann, den er wirklich braucht. Wir begründen jeden Vergleich und bitten Sie in Ihrem eigenen Interesse, vor allem wenn Sie daran denken, sich einen anderen Wagen zu kaufen, ihn in allen Einzelheiten mit den 1,1 Liter Opel Vierzylinder-Modellen zu vergleichen. Sofort lieferbar!



Die Ausstellung kommt - und damit... weitere Beweise für Opels Führerschaft!

Im strahlenden Lichterglanz bewegen sich die Massen. Überall Lärm - Behauptungen - Versprechungen - Kritiken. Was auch immer die Ausstellung bringen mag, der weise Käufer sagt sich, daß er bei 1990 Mark nie einen größeren Gegenwert für sein gutes Geld erhalten kann als in dem bereits erprobten, schon populären Vierzylinder Opel 1931.

Überall zeigt sich Opels Führerschaft: in gesteigerter Kraftentfaltung, in größerer Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Zuverlässigkeit - in Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit und vielen sogenannten „kleinen Annehmlichkeiten“. Nur Opel ist im Stande, Ihnen solche Vorteile zu bieten. Die gewaltigste Produktion (fast 1/2 aller Wagen

der Klasse bis zu 3000 Mark werden von Opel gebaut) und die damit gegebenen günstigsten Einkaufsmöglichkeiten erklären den außerordentlich hohen Gegenwert, den Opel seinen Käulern bietet. Also - sie erhalten mehr für Ihr Geld, wenn Sie Opel kaufen. Und der günstige Opel-Zahlungsplan erleichtert Ihnen die Anschaffung.

Größerer Wert - ohne Preisermäßigung!

Zweizylinder offen RM 1990 Zweizylinder Cabriolet RM 2500 Vierzylinder Limousine RM 2700
 Vierzylinder offen RM 2350 (Cabriolet mit Reservebremse) Lieferwagen RM 2400
 FUNFACH BEREIT - PREISE AB WERK

ADAM OPEL A. G., ROSSELSHEIM AN HAUN

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Antennenplauderei des Radiokritikers.

Der Leipziger Sender erhält einen neuen Senderraum!

Die Entwicklung des Betriebes bringt es bei der Mitraz mit sich, daß in kurzer Zeit ein neuer Senderraum für Vorträge eingerichtet werden muß.

Nach einem bestimmten Plan werden die Zimmer des Hauses mehr oder weniger mit Vorhängen versehen.

Man sieht also, daß man sich bei der Mitraz wirklich bemüht, um die Sendung so natürlich wie möglich zu gestalten.

Kalisher Tag im Rundfunk.

Das Wochenprogramm der nächsten Sendewoche wird eingeleitet durch das Mitrazkonzert der Punktstunde.

Am Montagabend sendet Leipzig alten deutschen Humor und aus der Albertschale ein Sinfoniekonzert.

Die Gründung von Meereshörern.

Von Sealequal.

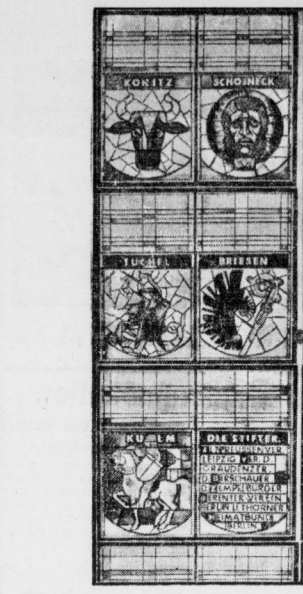
In Anlana war alles dunkel um leer. Wir herbeie als jenseitige Menschen an Bremen.

Endlich rebelle sich einer all ein helfolgende Reede: 'Verehnde Berier unir mit ee arindenden Schad!'

'Da der mich nu als Berieremeist erernend habbd, bidde ich dich dadrirum enij zu warrn ee es nich beer weere, wemur unir aeerich iowur den Anm von der Schad in Gaarm fenn.

unbedingt nötig, denn die Subsehererzueuermuß, die wir allenabends bei Einzelfenl Unabseh in grüßer Venüstarft haben.

Eine deutsche Mahnung am Rathaus von Marienburg.



Das neue Glasgemäldebild im Rathaus von Marienburg (Entwurf Prof. Burmann-Königsberg).

Der schlagfertige Lote.

(Durchaus keine Spitzgeschicht.) Christoph Unversagt war tot, um damit zu beginnen.

Er war sehr herzlich 1916 gelegentlich eines Sirmannstrais in Marienburg verschwinden und wurde erst 1928 vom Richter für tot erklärt.

So aber wurde er erst ab 1. Januar 1927 die bislang nur für Christlich verbotenen Gaster sein Simentum nennen und konnte sich

derna Erziehungswesen in Halle. Im Abend hören wir Erkundigungen des Leipziger Hauptförstere.

Eine künstliche Auge für den toten Nelson.

Der Direktor des größten optischen Geschäftes in London erhielt einen merkwürdigen Auftrag.

Sie beauftragte, welcher Admiral Nelson während der letzten Seeschlacht bei Trafalgar gegen die französische Flotte ein Auge.

Das Gericht nahm sich eben Zeit! Das Drivurur un nu iachd mir bloß emma, und was fr a 'Dee' das gehrlem werd; denn mir muffn das doch ooch weenlichdenns schreim genm!

Das Gericht nahm sich eben Zeit! Das Drivurur un nu iachd mir bloß emma, und was fr a 'Dee' das gehrlem werd; denn mir muffn das doch ooch weenlichdenns schreim genm!

Das Gericht nahm sich eben Zeit! Das Drivurur un nu iachd mir bloß emma, und was fr a 'Dee' das gehrlem werd; denn mir muffn das doch ooch weenlichdenns schreim genm!

Das Gericht nahm sich eben Zeit! Das Drivurur un nu iachd mir bloß emma, und was fr a 'Dee' das gehrlem werd; denn mir muffn das doch ooch weenlichdenns schreim genm!

Seinatabend. Ein ganz großes Programm sendet Leipzig am Wochenende. Das auch der Feindschändung aushrahl. Gans Peter Schmitel und Peter Sievers haben eine kleine Fünfzreue geschrieben; Als Verlobte empfahlen sich Prinz Orlovitz und Gräfin Mariela.

Mastenball 1931.

Die Kellerer schenken erst und melnabstlich im Kellerer per mit Hauptarbeit gelandm!

Sie können auf, wenn einer, das istlich, rrrlllich einen Aemalgamarsfichen nicht und allen beherbereit aus allen Gassen, die Gunit des Augenstüdes zu erhalten.

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Der Morgen frühst in den Fensteraben und mir der Wert erkennt den Welt der Welt:

Aus Merseburg. 100 Millionen warten.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Welt ist auf 30 Millionen geschätzt. Man kann sich vorstellen, was das für ein Problem ist...

Über wie das Beispiel der anderen Welt zeigt, nicht allein dadurch begründet. Es liegt eine Art ausgedehnter Berechtigung darin...

Für diese Aufgabe ist die „Internationale Arbeitsorganisation“ in Genf geschaffen worden...

Es ist nicht die furchtbare Notwendigkeit der Weltwirtschaft, die die „Weltentstellung“ verursacht hat...

Der uralte Gottesglaube an die Menschheit: „Macht euch die Erde untertan“...

Man aber ist das Mittel zum Zweck geworden, die Welt zu unterwerfen...

Günter Scheibe

Ein „glücklicher“ Vater. Vortrag am Arbeitsamt.

Von seiner Ehefrau lebte der 58jährige Kaufmann Richard G. aus Merseburg getrennt; die Frau mit drei Kindern lebte in Dippach in Thüringen...

Wenn der falsche Namenszug auch Nebenlicht mit der Schrift des Angefallenen aufweist, so unterliegt das Gericht vorläufig doch der falschen Kopie...

Gehalts- und Lohnabbau

ein gangbarer Weg zur Überwindung der Absatzkrise?

Im Reichstagsaal eröffnete gestern der Reichstagsabgeordnete Dr. Cohna als erster Vorsitzender des Deutschnationalen Handlungsvereins...

Verwaltungsmittels Mag Hegewald-Berlin

Der Leiter der gewerkschaftspolitischen Abteilung des Verbandes für den Arbeitslosen und die Beschäftigten...

Tatsächlich aber wird diese Aktion die Krise nur noch verschärfen. Bekanntlich liegt die Ursache der Wirtschaftskrise für die ganze Welt als Folge...

Umwertung alter Werte.

Die Gewinnung der Rohstoffe wie der anorganischen Produkte wurde in aller Welt rationalisiert...

Februar = Monatsappel des Stahlhelm.

Am gestrigen Freitag fand der Februar-Monatsappel des Merseburger Stahlhelm im „Café“ statt...

Kamerad Bloch erwähnte noch, mit welcher gemessenen Mühe schon jetzt wegen des Volksbegehrens von Rintz gegen die Stahlhelmführung gekämpft wird...

Großgruppenführer Hauptmann v. Lübbes sprach sodann über „Partei- und Staatspolitik“: Den Stahlhelm haben nur drei Grundfragen zu beschäftigen...

Anschließend gab der Ortsgruppenführer bekannt, daß auf Grund höherer Anordnung die Mitgliederliste fortan in zwei Hälften zu veröffentlichen ist...

Stiel, die Preise zu senken, um so größere Absatzmöglichkeiten zu erhalten, hätte es Sinn gehabt.

So haben wir jetzt eine gesteigerte Produktionskapazität, ohne sie nutzen zu können und so haben wir nun Arbeitslose über Arbeitslose...

Der DGB stellt aus dieser Katastrophe nur einen Ausweg; man vergrößere den Anteil der Verbraucher an den durch die Rationalisierung gemachten Ersparnissen...

Gang im Gegenteil: der Lohn- und Gehaltsabbau muß mehr können können als bisher, nicht aber, wie bei einem Gehaltsabbau unvermeidlich, noch weniger als heute!

Au der ganzen Gehaltsabbau-Findose hätte es nicht kommen können, wenn unsere Wirtschaft noch frei wäre...

Der DGB fordert deshalb, unter Ablehnung des sinnlosen Gehaltsabbaus, Maßnahmen, die wirklich die Krise bewältigen können:

Die Reparationszahlungen, die die

ganze Weltwirtschaft in Unordnung brachten, sind einzustellen. Das Anheben der Preise in den Ländern...

Im übrigen erhebt ein allgemeiner Lohn- und Gehaltsabbau schon an sich kaum mehr Fragen, nachdem längst ein Abbau der Gehälter erfolgt ist...

Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge unter Herabsetzung der Versicherungsleistung.

In der Ausprache. Man muß auf die Forderung des Kaufmanns in Berlin zu Merseburg ein, der für dieses Jahr drei geschäftsfreie Sonntage vor Weihnachten verlangt...

Für Anstand und gute Sitte.

Gegen die zunehmende Verächtlichung des Zeitschriftenhandels!

Von mehr als 40 Kirchengemeinden aller Konfessionen, kirchlichen Verbänden, Frauenvereinen, politischen Parteien, nationalen und Berufsvereinen...

Man nicht über die einfachsten Forderungen von Anstand und Sitte hinweggehen?



Was heutzutage auf offener Straße feilgeboten wird.

Buch- und Zeitschriftenhandels werden es heißt in der Geschäftswelt: Die unerschmeßlichen Verbände stellen mit Bedauern fest, daß die Zahl der zweifelhaften stückigen Produkte...

den Gesetzen offenbar keine Abhilfe schaffen können, ist es notwendig, daß derartige Verhältnisse durch die Behörden und Käufer von sich aus die Initiative ergreifen...

Bereine, Beratungen usw. Schriftführer Herrmann. „Eine Freundin so schön wie Du.“

Generalversammlung der ehem. 153er.

Der Verein ehem. 153er hielt dieser Tage im Casino eine außerordentliche Generalversammlung ab...

Freud und Leid im Winter.

Hochbetrieb auf den Nodelbahnen. — Die unvermeidlichen Unfälle.

Leuna. Der endlich für längere Zeit eingetretene, besonders bei den jüngeren Schichten...

Schiffen befehlter Schiften um, wobei einer gefährlich angeschlagen wurde...

Wintersport-Wetterdienst.

Braunlage: Schneehöhe 97; kein Neuschnee; —10 Grad; heiter; Pulver Schnee; etc.

Schomburgks

letzte Forchtungsergebnisse.

Das Ergebnis der letzten Expedition nach Schomburgks in die Umänder West-Arktis war ein dreifaches...

Vom Wochenmarkt.

Das war heute eine richtige Winterfrische auf dem Wochenmarkt. Die eingekommene Ware...

Vor den Rädern des Lastautos.

Am Freitagabend ereignete sich an der Ecke Weiße-Mauer-Christianeustraße ein Verkehrsunfall...

Auto auf Abwegen.

An der Unterführung der Eisenbahn in der Christianeustraße am Verwaltungsgebäude fuhr ein Auto infolge der Glätte auf...

Wandertag

des Reformvereins.

Am heutigen Sonntagabend zog die Schilde des Reformvereins, meistens mit Nodelschiffen, hinaus in die schöne Winterlandschaft...

Filmschau.

„Abenteurer im Nachtreck“.

Uniontheater.

Ein Film mit Harry Piel in der Hauptrolle zieht immer, besonders wenn der Titel so wiederholend lautet „Abenteurer im Nachtreck“...

eine große Geldsumme, um einen Menschen das Leben zu retten. Morell erachtet sich, ihr zu helfen...

Die Rolle Barfers spielt Harry Piel mit bestem Scherz und großer sympathie...

Vühnenbellsbund Halle.

Heute Sonntag, 7. für B. „Tannhäuser“, Montag 9. für C. „Die Joubertin“, Donnerstag 12. (auf Freie Sonderberufung)...

der Bürgerzeit, wobei es einem Mann anfuhr, der beim Stürzen einen Fußsteg am Unterfessel erlitt...

Jahreshauptversammlung der Nersberg-Gesellschaft.

Dieser Tage fand die Jahreshauptversammlung des Vereins zur Hebung der Gießerei...

Aus dem Jahresbericht ergibt hervor, daß die Vereinsstätigkeit erwieslich lebhaft war...

Fridolin auf dem Mastenbalk.

Das ist all ein Mastenbalk. Am Dienstag um Saal ein Verkaufsstand „Hollen Sie ein Stücken, mein Herr, das Sie totlich im Hinterkopf beschlagen können“...

Wilt einen Turban beseligen, betrete ich den Saal. Zieh ich ein Mann ansehend, der bei dem Eintritt über Wasse heilig hingelst, worauf die Müll ein Luch stiel...

Und all der kleinen Händchen, die am Tage eifrig auf der Lokatur der Schreibmaschine nachhaken...

trife die Ausstellungsfalle ohne Festbetrag in das neue Jahr herübertrag. Eine vom Vorstand beantragte Ergänzung...

Der Vorversende schiedere anlässlich den Verlauf der am 18. Januar in Leuna stattgefundenen Gauhauperversammlung...

Nachbarstadt Halle.

Volkszeitliche Auslösung einer NSDAP-Verammlung.

Am Freitag hielt die Nationalsozialisten in der „Saalischloßbrauerei“ eine öffentliche Versammlung ab...

Aus der Umgebung.

Auszeichnung für Markenmilch.

Neumark. Eine besondere Anerkennung wurde dem Outsetgeber Rudolf Müller (Neumark) auf der „Grünen Woge“ in Berlin zuteil...

Zuhänger müssen vor Nadelhauern kapitulieren.

Witten. Es scheint, als wären hier die Fußwege aufschneeig für Nadelhauer angelegt worden...

Endlich ein Wafshaus.

Wödrich. Endlich ist es gelungen, im Gemeindefeuerhaus, das von drei Wirtshäusern beunruhigt wurde...

Es war sehr schön, und die Geigen lauschten.

NB. Sehr geehrte Redaktion! Anbet von Bericht über den Mastenbalk in der „Saalischloßbrauerei“...

Sie sind aber vorichtig, daß die Nachschicht nicht verächtlich mit in die Zeitung kommt!

NB. Vereinen Sie bitte das Komorat nicht (siehe oben)!

Wochenplan des Stadttheaters Halle.

Sonntag 8. Februar, 5 Uhr, „Der Troubadour“, 10 Uhr: „Hilfaria und die Kaiser“, Montag 9. Februar, „Die Joubertin“...

Advertisement for furniture and renovation services, including 'Preis-Abbau', 'Schlafzimmer', 'Speisezimmer', 'Küchen', and 'Hauptmann'.



Blätter für Unterhaltung

Sch habe einen Doppelgänger! Der Tod des Giovanni.

Eine historische Erzählung. Von Helig v. Cappel.

Fragböbe von Ludwig Wolfson.

Sch habe einen Doppelgänger. Das heißt: es gibt auf dieser schönen Erde einen Menschen, der mir gleich wie ein Ei dem andern. Natürlich nur rein äußerlich. Weiber! Und leider habe ich auch noch nicht festgestellt, wem von mir es von beiden mit der eierähnlichen Ähnlichkeit angefangen hat. Wahrscheinlich er, mein Doppelgänger; denn mir liegt verkehrt meine Frau, genau so auszusehen wie ein andrer! — Jedenfalls liegt aber ein Unbehagen fest: Sch habe einen Doppelgänger! Seine Gefährta wurde mir das erste Mal deutlich sichtbar, als ich im Doppelporzellan-Gehölz, den ich zur dortigen Kirchengasse aufgeschickt hatte, um dortselbst Bekannten zu besuchen, von einem guten Duzend häßlicher Bauernburschen heranzugelockt als Faustball benutzt wurde, daß ich mir nachher vorkam wie die qualvolle Quelle, auf die ich mich sommerferienfeierndem ein in der Peterskirche gefickt hatte. Und warum degardierte die Kummel herab meine aufrechte Männlichkeit? Weil ich ungeschick einer der Dorfschönen eines Dreiergangs gekauft hatte! Von einem Dreiergangs spricht der eingetragene Doppelporzellan dann, wenn ein Mädchen von ihrem Vater mitten in der Hauptpflanzung im Saale des Hofes gelesen wird. Nicht nur ohnmächtige Wut fürchte mich grün und blau, als ich zwei Tage später folgendes Dankschreiben erhielt: „Sehr verehrter Herr! Sie haben vorerhalten im Doppelporzellan Hofes Ihre wertvolle in wirklich ausgieblicher, unerschöpflicher Weise für mich zu Markte getragen. Dafür dankt Ihnen recht herzlich — Ihr Doppelgänger. Nachschrift: Hoffentlich klappst sie wieder mal in!“

Und es klappst! — Vier Tage später — ich schliefte immer noch sauer in allen Regenbogenfarben — konnte ich lustwandeln durch die Anlagen. Da stellt sich mir auf einmal beim Denkmals Gehen des Heilbaren ein Mann in den Weg, aus dem man betrefliche Haare und Breite kaum hätte vermuten können; einer, der mit Bierpundbrot und Salat spielen konnte. Er hatte einen Knäuel in der Pranke, vor der Gerberzug bestimmt gezeichnete wie ein früherer Pudding. Die Münderer-Schnitzwerkzeuge des Herbes trübten die höchsten Köpfe, und seine Bestimmung große genüßlich: „Also du bist das Fräulein, das immer hinter meiner Fanny herzieht!“ Und als Beweis dafür hielt er mir eine Photographie unter meine recht gewobene Karte: das Bild meines Doppelgängers!

Was dann trotz meines feierlichen Protestes kam, verfuhr mir zwar immerhin zu drei Wunden blühlicher Krankebauern und ich sah Wunden trüblichen Genüßschwein, daß die bewußte Fanny keine ich heute immer noch nicht.

Dafür lagte aber der Fortier der Kammerlichtspiele, die ich nach glücklicher Genehmigung mit meiner besseren Hälfte beschickte, verwundert zu mir: „Aber! Was hast denn heute für ein Wadmel mit? — Doch daß loth den Geschmack da bist weiter vorne?“ — Meine Frau war begeistert von dieser Anfrage, das kann ich wohl sagen. Und selbst die feierlichsten Schwärze und auch der Wadmel, der ich die fäule verzerrte, daß der Fortier mit bestem mit meinem Doppelgänger vermischt habe. konnten ihre Stoffblätterstränksinn nicht zum Verlangen bringen.

Und jetzt fragt sie auf Seibung — wegen Donner-Unterbre. Ich aber läte mich natürlich, von früh bis abends, täglich, freundlich, Sommer und Winter. Tag und Nacht im Pötelton, schößen, Fächeln, Boxen, Glas-Stilk, Kaffeemerkel, Süßigkeiten. Und wenn ich werde meinen, deren Doppelgänger freche, dann — dann — dann herzliche Gratulation!

Auf den mildbewegten Faldina des Jahres 1492 war in Florenz ein nicht minder bewegter, ereignisreicher Frühling eingetroffen. Unter der Mordel hatte sich ein heiles Stauwelen bezaubert; durch Neid und um großen Nutzen strebten sie sich vor allen anderen aus. Florenz und Benedig waren damals die beiden großen Mittelpunkte des staatlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Lebens, und vor allem auch des Handelns und Verkehrs. Auf den herrlichen Plätzen der weit zum Vordas austretenden Lagunen aus denen die schmuckenden Paläste und reichen Handelshäuser emporwuchsen, so befindet ein Chronist der Zeit, blühten in blühendem Glanze die Sonnentafeln. Von würdevollendsten farbigen Szenen bewohnt, zogen mächtige Schiffe, reich mit Waren beladete, dem Meere zu ihre Bahnen; mit rüstiger Hand geruderte Varen, laue die Vait der Fräule und Gemälie tragende, zogen in den schattigen Kanal ein. Und in jeder Richtung schwanden Gondeln, unter täuschlichem Verbede, nahten die Senatoren zur morgentlichen Sitzung im Pallazzo ducale. Der Choragelana trummer Chorprozessionen lutele vorüber, während ein lauer Frühlingssind durch den inneren Ramer der Straßen von Benedig und Florenz stief. Und mit ihm ein betäubender Duft von Blumen und Blüten.

Doch auch Schattens fielen in diese Zeit geborener Lebensfreude. Der linlere Dominikanerwerk Savonarola trat auf und schuf in beseligtem, sühnendem Ton einen neuen arthildigen, stillfiden und asteilichen Lebenswandel. Und so bildiert ein anderer Gedächtnisstreiber den allmächtigen Wechsel zu einer Zeit, wo eben noch der volkstümlichen Vornachschlang mit seinem liden Körperform von der Nächstigkeit alles Dainis das Ausfolgen der Freude lauchtend geprücht hatte, da ist mit einem Schläne die hohe Veldterflichkeit verumtamt, und auf des Wünderes sünnendes Gebelk ist von der Stadt von Florenz seilbare Bücher und Silber, Profilmäntel und geliebende venezianische Spiegel, schlanke Vafen von Murano, wocherliche Gliensens und den Pus hüvajer Florentinischer Artikeilnen auf den rangenden Schellerfang, der vor dem Turm der Polvere Vecchio zum blauen toskanischen Lebenshimmel emporlodert —

Aber auch noch ein anderes düteres Ereignis hatte sich um jene Zeit, im Faldina des Jahres 1492, in Florenz, wo neben vollem Karnavalstreiben die hürteren Wünderbeaten des Savonarola erkalten, abgepilt und sich die Gemüter noch lange in ängstlich hürtschlammern Vann. Es lebte um jene Zeit Madonna Fioridilla Oherardin, kurz geworden Maria Grazia, die durch das berühmte Wünderis Nonardo da Vinci's unüderlich geworden ist. Franzesco, der Gatte Fioridilla's, besah eine prachtvolle Verlenkammula in

seinem üppigen Hause. Eines Tages empfieng er den Besuch des Papstes, Alexander VI., eine solbare Verle die ihm lauten sollte. Geheilert mit Gola rühmte Franzesco dem Gatte den schillernden Glanz seines Befiges und seiner Edelsteine und Verlenkänge, die er im Laufe der Zeit bei sich anesammelt. Als Franzesco den Gatte im Hause umherführte, kam Fioridilla hinzu. In Giovanni, dem Argendenden des Besuchs, erkannte sie ihren Jugendliebsten und Geliebten wieder, von dem sie sich einst getrennt hatte, um die Werbung des reichen und mächtigen, aber zahllose Verfüglimer ableidenden, aber düsteren und menschenfeindlichen Franzesco anzunehmen. Nachdem sich Franzesco und seine Freunde entfernt hatten, lernte Giovanni, der ebenfalls Fioridilla wiedererkannt hatte, heimlich noch einmal um. Die alte Verlenkänge erachte er nicht in beiden, und sie fanden sich im Alter und Umarmung.

Aber auch Franzesco lebte unermattet noch einmal um; Giovanni mußte sich schnell vor Franzesco's Wunden vortragen — in dem noch von vorher offenkündigen elernen Verlenkängen, Wünderstift beschabote Franzesco die achimitionell schändende Miene Fioridilla's. Als sein Verdadht sich beschärkte, verließ er mit aramamer Kaltblütigkeit, schändlich lächelnd, die Tür des Safrankes mit dem fukivollen venezianischen Schüssel, Giovanni, der, Wünderstift, war dem langsam sich nachrückende, vordragende. Von Fioridilla, in deren Augen sich jetzt Entsetzen und Furcht um das Schicksal des Lebens des Geliebten malten, erreichte Franzesco brüal das Gebändnis ihrer Liebe zu Giovanni. Als jedoch die achimitionell schändende Miene Franzesco's in seinen Augen sich jetzt Entsetzen und Furcht um das Schicksal des Lebens des Geliebten malten, erreichte Franzesco brüal das Gebändnis ihrer Liebe zu Giovanni. Als jedoch die achimitionell schändende Miene Franzesco's in seinen Augen sich jetzt Entsetzen und Furcht um das Schicksal des Lebens des Geliebten malten, erreichte Franzesco brüal das Gebändnis ihrer Liebe zu Giovanni.

Aufschauung für ihr eigenes Leben, was die binnen einer Stunde erledigt sein sollte. Sie wandte sich den Paaren zu, die der Reiche nach zu ihrem Tisch kamen und richtete mechanisch immer dieselben Fragen an sie: „Wohin fliehst du? — Wie hast du das ärztliche Zeugnis? — Weiter.“

Endlich kam die Reiche an ihren Bräutigam, der sie zornig anjühr: „Was es dir nicht möglich, mich früher dranzunehmen, ohne daß ich mich erst ansehen mußte. Du hast es leicht die Bersuchen wie eine Dame, während ich dich mit dieser Menge Narren unperlohen lasen und ihr Gezeier anhöre mich. Du bist auch nicht wertig, in diesem Saal dein feines Auszug gelunden, um mir diese Schwerkerte zu erparen?“

„Ja bitte bis, ich doch ruhig.“ hat ihn Maria sehsichtig. „Sichst du nicht, was für Qual geiler alle die Pärden sind? Du wirst stellen sie sich an, um so reich wie möglich zu werden. Später kommen sie und brängen und schimpfen, um schenktlich wieder gequien zu werden.“

Unwilligen wurden die Ehefianktanten unruhig.

„Was bedeutet diese Privatunterhaltung? Wir sind nicht am Besuchen da!“, protestierten einige. „Mit Witz und Vor haben wir uns ein wenig freie Zeit beschaffen können, um zu heiraten. Und jetzt sollen wir warten, bis diese beiden ihre Vertraulichkeit beendet haben.“

Maria unwillig sich zusammen und fragte ihren Bräutigam in geduldsmäßigem, ernstem Ton: „Sagen Sie mir Ihren Namen und den Ort, wohin Sie zuzugang sind.“

„Zum Zensel! Das überläßt doch alle Grenzen!“, schrie der Bräutigam wünder. „Doch zu dem alles verzeihen!“

„Dallo, Genosse! Verzeihen Sie sich!“, schrie es wieder aus der Menge. „Hier sind keine Zensel, sondern nur Leute, die hergekommen sind, um sich haben zu lassen. Sie werden die Folgen selber zu tragen haben, wenn das Fräulein Sie wegen wuchelbeleidigung verläßt!“

Maria wurde blaß. Sie hatte kein Recht, die Partel ihres Bräutigams zu erpressen, der hier für nicht mehr als eine Person aus dem Publikum vorstellte.

„Wenig ruhig, mein Lieber, seine mir kein ärztliches Zeugnis und lag mir, wie es mit deiner Gelundtheit steht?“

„Wie es mit meiner Gelundtheit steht!“ schrie der Bräutigam mit aufmunterndem Zönen. „Deinen Narren war ich noch gesund wie ein Fink. Aber seitdem habe ich mir bei diesen entlohen Wartener und dem Zorn, den ich schlünden mußte, die Nerven vollständig zunichte!“

„Das behnt ist auf, wenn du mir gleich am ersten Tag unerer Ehe solche Wortwüste machst!“, schluchzte Maria, und heiße, bittere Tränen rannen ihr über die Wangen.

Genossen, schrien die vielen unerschämten Menschen, doch endlich fertig! Was läst die Pötel überhaut allein fertig? Er hat ja nicht einmal eine Braut mitgebracht!“

„Dummerweise noch einmal! Jetzt hab' ich aber vollat genug!“, brüllte der Bräutigam außer sich. „Jetzt kann ich nicht Geduldt machen. Ja, ja, meine Liebe: Es ist aus!“

Und er quackete sich durch die Menge und ramnte wie ein Vespiener zum Ausgang...

Maria wülfste sich verbeut die Tränen ab, die ihr über das Gesicht flossen, schaute wuchelnd ihrem Braum mit aufmunterndem Zönen wie ein Bannet wieder die gewöhnlichen Fragen an die Paare zu richten, die sich vor ihrem Vult aufzulasten. „Weiter! — Wer ist jetzt an der Reihe?“

(Uebersetzung aus dem Russischen.)

Maria kann nicht heiraten.
Von Valerie Dedert.

Maria Südtina, öffentliche Angestellte beim Sonntag-Standesamt von Moskau, verheiratete sich abends von ihrem Bräutigam und lagte liebesoll zu ihm: „Also bis morgent Kommt mir in mein Büro, und wir werden dort heiraten. Vielleicht gelingt es mir, es schnell erledigen zu können, ohne daß wir warten müssen, bis die anderen daran waren.“

Der Bräutigam schaute sie ärschlich an. Dann meinte er: „Lieber, es wäre mir sehr erwünscht, wenn wir nicht warten müssen. Stundenlang auf den Weln zu stehen ist erwidern und macht nervös. Ich verzeihe Wiltens nicht; woher die vielen Warten kommen, die dich zum Vort kommen.“

Nach diesen Worten gab er ihr einen frächtigen Kus und ging.

Am anderen Morgen sahen zehn Uhr fand Marias Bräutigam im Zivild-Standesamt,

das vollschlopf von Menschen war. Er verachtete, sich dem Vordrelpfl seiner Frau! — Was ich nicht zu haben! Die Leute konnten zu protestieren und Fische anschlachten.“

„Hallo, Genosse! Ich können nicht zu lassen, daß Sie das Fräulein föhren! Wir sind nicht hergekommen, um uns zu unterfassen, sondern um zu heiraten! Was ist in Sie auf, daß Sie erwidert, daß die Gatte sein beständig müssen?“, schrie die der Teufel, Genosse! Sie haben kein Recht, das Fräulein zu föhren, bevor Sie nicht an der Reihe sind!“

Maria wurde rot und lachte verlesen an ihrem Bräutigam. „Geweilte stellen Sie sich bitte an. Es ist lo Vorfristigen.“

Der Bräutigam, dem schon die ganze Sache verbelet war, schimpfte auf die neuen Vorfristigen und Geselle und festre unwillig an seinen Platz zurück.

Maria begann sich ihres Amtes zu erinnern und vernah darüber, wie wichtig die

Der Unterfisch.
Janus Silberbragt ist ein Witvold. Als er über die Gensamer-Bride ging, hielt er einen Mann an und fragte: „Sürren Sie, können Sie mir sagen, was der Unterfisch zwischen einer Violine und dieser Bride ist?“

„Nein.“

„Nun, sehen Sie: Eine Violine hat eine G-Salte; diese Bride aber hat zwei E-Salten!“

Zur Konfirmation

Für Konfirmandinnen
Fertige Kleider, Mäntel, Kostüme, Kleiderstoffe, fertige Wäsche, Hemdentuche, Ullstein - Schnittmuster.

Für Konfirmanden
Anzüge, Mäntel, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Taschentücher, Strümpfe.

Ganz besonders preiswert

HUTH

W. CO. AG. HALLE 7/8. GROSSE STEINSTRASSE 86/87. MARKT 21



Lohnhilfe und Arbeitsbeschaffung.

Die öffentliche Hand muß Bauten ausschreiben!

Von Verbandssyndikus Dr. Stoßel-Halle.

Der ersiehenden Zahl der Arbeitslosen sieht als einzige Angebot eine Fülle von Schlagworten entgegen, die auf Bekämpfung der Erwerbslosigkeit abzielen: Arbeitsdienstpflicht, Arbeitsdienstlager, Arbeitsberatung, Spargansatz, Umsiedlung, Lohnhilfe u. a. Der Arbeiter muß sich Gedanken machen, was ihm der Staat, sich auszusetzen, und jeder fällt bald dem Dogma zum Opfer. Dabei ist die Forderung nach Wohnhilfe — wenigstens elementarster Wohnhilfe — Gemeingut. Nicht zuletzt stehen die Vorschläge auf Lösung, weil sie als vollständig und erst auf lange Sicht durchführbar sind.

Neue Wege kündigt der Reichsfinanzminister Dietrich mit seinem Volkshilfsplan an. Noch ehe aber der Minister selbst Einzelanschlüsse gemacht hat, erzählt kein Einzelne wieder von den verschiedensten Seiten Aufklärung.

Sodern mittels der Wohnhilfe eine mehr oder weniger versicherter Subventionspolitik getrieben wird, die einen Zwangseinkauf des Staates in die Privatwirtschaft bedeutet und damit zu einer Staatsaufsicht über gewisse Betriebe einzusetzen, und in einer unabhängigen Besichtigung der privatwirtschaftlichen Konkurrenzverhältnisse andererseits führt, muß man allerdings den Gegnern des Dietrichs Vorbehalten zustimmen. Es gibt aber auch eine andere Möglichkeit, die Wohnhilfe zusätzlich Arbeit zu schaffen, und zwar in der weitaus meisten der Fälle kann sich dort auswirken, wo der Wohnhilfe auf der Gesamtsumme der Produktionskosten überwiegt.

Die Wohnhilfe ist für lohnintensiver Gewerbe von Nutzen, bei denen inländische Güter unmittelbar oder mittelbar, aber doch gesamtartig und im Deutschen Reich in relativ starkem Maße Verwendung finden.

Dies aber trifft in erster Linie auf die Industrie zu, von der durch die öffentliche Hand die Durchführungsarbeiten zu vermitteln und des mittelbaren Wohnanteils — anlässlich durch Lebensversicherungs- in den Bau- und Bauforschungsinstituten — etwa 75 Prozent beträgt.

Die Wohnhilfe muß sich besonders bedrängten Wirtschaftszweigen zuwenden und hierzu zählt die Bauwirtschaft, deren Arbeiterzahl 1929 zu 40 bis 50 Prozent ohne Beschäftigung blieb. Die neueste Statistik zeigt, daß sowohl im Durchschnitt des Jahres 1929, wie am Ende Dezember

gleicher Stelle auf die von den angehenden Stellen herauskommenden Aufträge, und diese selbst müssen ja das größte Interesse haben, zur Hebung der verschiedenen Notstände beizutragen.

Wichtig kommt seine Vernehmung von Bauten aber das erforderliche Maß in Frage. Die Zahl der zurückgelassenen, aber notwendigen Bauten ist erheblich. Unmittelbar beherrschend, aber durchaus nicht unüberwindliche Schwierigkeiten dürfen nicht hinderlich die Finanzierung solcher Aufgaben durch Zuschüsse zu erleichtern, die aus den Quellen zu schöpfen wären, die auch für die Wohnhilfe fließen sollten.

Die produktive Erwerbslosenfürsorge müßte allerdings einer Umgestaltung unterzogen werden. Unter Beibehaltung ihres Grundgedankens sollte man sie wenigstens vorübergehend noch wie bisher in der Richtung einer finanziellen Beihilfe für zulässige öffentliche Bauarbeiten ausbilden.

Förderung von Notstandsarbeiten hat nicht den Charakter der Subvention eines Erwerbslosen. Nicht der Privatunternehmer, sondern die öffentliche Hand im weitesten Sinne ist Empfänger, und dabei wird die Privatwirtschaft in ihrer Wirtschaftsfähigkeit nicht beeinträchtigt, vielmehr indirekt gefördert. Die eingehenden Bestimmungen über die Beschäftigung von Notstandsarbeitern, die bei Bewilligung der Förderung dem Bauauftraggeber auferlegt werden und die dieser im einzelnen Bauvertrag wieder auf den Unternehmer abzuwälzen müssen, wenn nicht — wenigstens vorübergehend — aufgehoben, doch auf das Höchstmaß gefügt werden. Das führt von selbst zur Bewilligung und Vereinbarung der Hilfe, aber auch zu ärderer Wirtschaftlichkeit. Das bisherige System belastet erst kürzlich strankturalen und Unfallversicherungen. Die bürokratischen Schreibarbeiten bei Behörden und Unternehmern, die Vorschriften über die notwendige Zahl zu leistender Gewerke, über Verwendung von Maschinen und Stammarbeitern wirken verzerrend.

Die „Grundförderung“ verzehrt sich größtenteils selbst und erscheint nicht im Wert der ausgeführten Arbeit wieder.

Interessant ist in dem Zusammenhang eine Zeitschrift, die Dr. Günther, Weimar,

in einer Schrift „Beiträge zur Arbeiterwirtschaft“, Jena, 1930, trifft, nach der nicht allein die allgemeinen Leistungen der Notstandsarbeiter hinter den Erwartungen zurückbleiben, sondern sich auch die sonstigen Wirtschaftswirten, z. B. durch Befehl der Beschäftigung, Strömung der Produktionsmittel, auf die Erzeugung der Kosten auswirken.

So entstand beim Bau der Weichselperze bei einer reinen Lohnsumme von etwa 5 Mill. RM, ein besonderer Aufwand durch die Art der Ausführungen als Notstandsarbeit in Höhe von 2,7 Mill. RM. Der unwirtschaftliche Charakter der Notstandsarbeiten muß einer Bauverbesserung und — durchführung mit möglichst normalen Verhältnissen weichen.

Hierauf gehört nicht zuletzt das Abheben von der Forderung, die Höhe der Förderung von einer bestimmten Zahl anderer Baugewerke abhängig zu machen. Die Gewährung der finanziellen Hilfe für die Durchführung der Bauaufträge darf keineswegs von einer bestimmten Zahl Erwerbslosen-Zugewandte abhängig gemacht werden. Durch die Bemessung der Förderung wäre wirtschaftlicher und hindert weder Bauern noch Unternehmer, die Herstellung des Wertes auf dem billigsten Weg zu vermitteln.

Wenn die Summe des unmittelbaren Lohnanteils, wie oben angegeben, mit 75 Prozent angenommen wird, kann man auch die Summe der erzielten Unterführungen der Unterführung von 300 — 400 M. pro Jahr und Arbeitstagen d. h. auf drei Zehntel der aufzubringenden Löhne, durchschnittlich also auf drei Zehntel mal 75 = 22,5 der Bauumme berechnen.

Auf diesen Betrag könnte man die zu gewöhnliche Grundförderung festsetzen.

Wenn dabei auch die heutige Höhe von 3 M. für das Bauwerk überschritten wird, so muß nicht die Grundförderung der mittleren Jahre bei dieser Berechnung berücksichtigen, so stellt die als Folge der Bauarbeit eintretende, einwandfrei nachweisbare Erleichterung des Arbeitsmarktes dar. Die Reichsanhalt wird nicht weiter belastet, als sie durch Lebensversicherung von Unterführungsleistungen in Reparatur entlastet wird. Da der Gesamt-

lohnanteil von der Art des jeweiligen Objektes abhängt, also variabel ist, sei einmal nur eine Grundförderung von durchschnittlich 20 Prozent der Bauumme angenommen. Sie müßte für 1931 einen verlorenen Jubiläum darstellen, entsprechend der historischen Durchführung der Grundförderung. Bei der Anbahnung der Bauarbeiten würde dasjenige an bezogenen sein, das die übrigen 80 Prozent der Bauumme aus eigener Kraft (oder doch durch Zusammenwirken mehrerer an dem Bauobjekt interessierter Stellen) finanzieren.

Man neben der Grundförderung „die verstärkte Förderung“ in Anspruch genommen werden, wird die Reifinanzierung durch die Leistung erleichtert, daß es sich nicht um „Notstandsarbeiten“ mit dem bisherigen Belagsmaß der geringeren Wirtschaftlichkeit handelt, sondern um Arbeiten, bei denen Anstöße am ausschließlich von deren Fruchtbare und Produktivität ausgeht und die ebenso billig fakturiert und hergestellt werden wie jedes Werk der freien Bauwirtschaft.

Für „die verstärkte Förderung“ ist zu verlangen, daß die öffentliche Förderung der öffentlichen Arbeiten als reines Selbsttätigkeit auch bei ihrer Finanzierungsmöglichkeit in erster Linie wirtschaftliche Gründe bedingt; das erfordert Beteiligung jeden Gemein视角 im Bewilligungsverfahren. Daß die vorliegenden Gelder nicht ihrer Bestimmung zugeführt werden, muß ausgeschlossen sein, deshalb muß auch für die verstärkte Förderung des fairen Schiedes aufgegeben werden. Auch die beabsichtigte Dauer der Darlehen und die beabsichtigte Zinssumme kommen die Bewegungsrichtung der Gesellschaft.

Wenden alle verfügbaren Gelder bestimmungsgemäß verwendet, so wird in bestimmten Grenzen Zinsfuß und Dauer angesehen werden können, die Abhängigkeit muß nur so elastisch wie möglich gehalten werden.

Zusammenfassend: Die auf das Bauwerk angeordnete Wohnhilfe, die aus vorhandenen Geldern fließt, kann bei der Beschäftigung des Baugewerbes zu einer Erleichterung der Krise beitragen. Nicht zuletzt sollte der Vorteil berücksichtigt werden, der in arbeitsethmischer Hinsicht erwächst, wenn das Heer der Unterführungsleistungen produktiver Tätigkeit zugeführt wird. Die Bauwirtschaft insgesamt von dem derzeitigen pessimismus befreit und mit neuem Vertrauen erfüllt wird.

Weltteile grüßen dich...

Geographischer Anschauungsunterricht in der Apotheke.

Weltteile grüßen dich — nicht nur auf den bunten Karten der internationalen Reisebüros oder Fluglinien, nicht nur in prächtigen Schilddarmen einiger skandinavischen Weltreisenden, nein, sondern schicht und doch eindringlich in den nächstern, lauberen Standorten jeder deutschen Apotheke.

Wenn auch die heutige mechanisierte Zeit mit ihren stetigen Arzneimittelkosten viel von der alten Romantik genommen hat,

bleibt doch genug des Mächtigen, das früher noch viel mehr den Apotheken mit ihrem ausgeübten Drogenvorrat eigan war, wenn man nicht mit den nächsten Augen des Tagesmanes sieht, sondern diese kleineren Einzelne in ihrer eigenen Sprache zu sich sprechen läßt. Kräfte können sich Gegenüber nicht berühren, als es hier der Fall ist.

Sieh dir dort gleich die Reize der blauen Ocke an! Das hier ist Lebertran, gewonnen aus der Leber des Kabeljaus, der im Atlantischen Ozean, dem Eismeer, den Fjorden Norwegens heimlich ist.

Daneben das Arabisch oder Erdnussöl, gewonnen aus den Erdnüssen, die im tropischen Kamerun ihre Heimat haben. Braune Kaffernkinder sammeln sie unter glühender Sonne, während dort eifrige Hagedorn die Hauptorte nordlicher Rinder umbrachten. „Denn an unsere Kolonien“, sprechen die kleinen unheimlichen Nüsse, „naviagar nesses eif“ predigen beide, diese zwei Antipoden aus Nord und Süd unserer Erde. Schon länger bekannt sind mancher Zerkerteile sind daneben das Oliven, Wandel und Risinussöl, letzteres ist aber auch ein Weltreisender aus Ost- und Westindien.

Neben diesen sich nach Art und Verwendung auf bürgerlich stählenden fetten Ölen dort die ätherischen Öle, erste Gesellschaft in Geruch und Wert. Neben den auf den deutschen Aris, Kümmel, Fenchel, Vanille, Nelken, das edle baltische Rosenöl.

Sunderbare also wunderbarer Rosenblüten maghen in den Destillationsapparaten ihren Duft lassen, um ein Risiko dieses wertvollen Ols zu ergeben.

Daneben nicht minder stolz das aus Nischen in England kommende beste Pfefferöl, das aus Hindien kommende Santalöl und andre mehr.

Was achstest doch der heutige Mensch alle Dinge betrachtet, die ihm dienen, oder mußte sich, das das Vorwissen, mit dem du dein entzündetes Auge kauft, unheimlichen

Ursprungs ist, geheimnisvolles Produkt der Mutter Erde?

In Sotkana der Erde als heisse Dämpfe entströmt, hat es sich der Mensch bereits gemacht, indem er es in Wasser leitete und dann die darin gelöste Vorzüge durch Abdampfen gewann.

Oder du gibst deinem Kinde einen Kessel Bräupflur, aus der ist unter anderen Pflanzenbestandteilen der Schwefel enthalten, reines vulkanisches Erzeugnis aus Sibirien, natürlich in vielem gewählter Gestein. Das gleichen ärztlichen Zweck erfüllt dort die Aloe, das einseitige Herz einer Wästenplanze Sibirias. Tropische Nüsse mit ihrem wunderbaren Erennimmel sag sie, der heisse Wästenland verflücht ihre Blätter, deren eingetrocknet ebenfalls als grüngute Harzmasse für uns liegt, sindsten in einem Standesfab in nordischem Apoteke in nordischem grünen Ocke!

Und hier — unwirtlich von Vedenjägern, Verberchen und Kampf in unheimlichem schwärzlichen Klumpen, herb und fast stinkend — das Opium der Türkei, Ostindiens, Chinas!

Suaria noch nicht, reifen sie die großen wunderbaren Mothaflüsse, die die Sonne entgegen, da famen im Morgenraunen seltene ägyptische Chinesenweiber und -finder, seltene Ägypten mit gelben Gesichtern, die risten mit kleinen Meßern die Wafelnplatten mit vielen kleinen Schmitzen an, um am Abend dem ausgetrockneten und eingetrockneten Milchsaft auf grobe Wafeln zu sammeln. War es ein Balleu ohne lautgedrückt wurde er in das Blatt eingeschlagen, und der nächste kam heran, das sind die Opiumtischen, die man in gleicher Weise heute noch zu gewinnt, und die in vieler Form nach Europa zur Weiterverarbeitung kommen.

Wunderbare Schätze im Dienst der Medizin enthält das Opium, bis über 10 Prozent Morphium, 3 Prozent Kocain und viele andere.

Wohl jeder Mensch hat den Segen des schmerzstillenden Morphiums, des schmerzstillenden Kocains am eigenen Körper gespürt; doch wehe dem, über den diese Kräfte Herr werden, der sich nicht von ihnen befreien kann, wenn er dem Morphium in der dem unheimlichen Verfall er opfert. Früher oder später, immer jedoch früher, wenn Leben dem Morale Opium! daß täglich erlebt es am, dies asiatische Produkt, ist

wolle es zeigen — warum holst hier mich aus meiner Heimat, nun hüte dich vor meiner Nahe!

Gleiche Früchte, gleiche Kappen, höflich grüßt das Kofein, aber, als lage es, ich bin ja nur ein unheimliches weißes Pulver, doch meine Macht ist noch größer — verprügele mich!

In Fern, Chile, Genoa, Brasilien wüßte der manneshohle Kofeinbaum, dessen Blätter dort die Eingeborenen im Teekraut als nervenanregendes Mittel genießen.

Erfüllt durch fann man auf die Wirkung des in seinen Blättern enthaltenen Giftes, des Kofeins. Wieviel Schmerz hat es seit seiner Entdeckung in der Welt gelindert — und wieviel Unheil angeht!

Aber fremdsprachige Bilder verstehen uns mit diesen dunklen Mächten. Dort leuchtet die weiße Verwandtschaft, Iodur und blühend wie frisch geladener Schnee, Pflanzenstämme ist es auch die wunderbar zarten Samenohre der Baumkollauden in Afrika, Amerika, die heilige Farnehrände in höherer Arbeit bei der Reize der Fruchtplatteln gelüftet haben, und die nun nach mannigfaltiger Bearbeitung und Reinigung den Weg zu uns gefunden haben, um unsere Wunden zu reinigen und heilen.

Einheimisch jedoch und in Deutschland hergestellt sind all die Mittel, ohne die der moderne Mensch kaum mehr leben kann, das Aspirin, Pyramidon, Bexonal, Bromuralin.

Sie alle sind Kinder der organischen Chemie der Kohlenwasserstoffe, entstanden in mühsamer Forscher- und Laboratoriumsarbeit der Farbdarstellung. Sehr kurz und wirksam sind diese Arzneien, die man in die Wästen erwecken könnte; das eine große Pile erlicht hier in der nächsten deutschen Apotheke alle diese laubfremden erpflenen und oft unheimlichen Geizen der Tier- und Pflanzenwelt, das eine Pile — dem Menschen zu dienen, seine Beschwerden und Schmerzen zu lindern und zu heilen.

A. Sander.

Eigentum, Druck und Verlag: Merckbureau Drucks- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merckburg, Halberstädter Str. 4. Redaktionelle Leitung: Ludwig Heß; verantwortlich für den Anzeigenteil: L. Gerhard Schmidt in Merckburg.

Das Lebensbild eines altpreussischen Offiziers.

General d. J. Professor von Bahrfeldt 75 Jahre alt.

Am gestrigen Freitag feierte in Halle der General der Infanterie und Honorarprofessor der Heiligen Universität Dr. h. c. E. J. von Bahrfeldt seinen 75. Geburtstag...

General d. J. Professor von Bahrfeldt 75 Jahre alt.

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm im Jahre 1911, als er noch aktiver Offizier war, von der Universität Gießen der philosophische Ehrendoktor verliehen, und im Jahre...

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm im Jahre 1911, als er noch aktiver Offizier war, von der Universität Gießen der philosophische Ehrendoktor verliehen, und im Jahre...

General d. J. Professor von Bahrfeldt 75 Jahre alt. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm im Jahre 1911, als er noch aktiver Offizier war, von der Universität Gießen der philosophische Ehrendoktor verliehen, und im Jahre...

Stocholm, erhielt die Londoner große silberne Ehrenmedaille „Optime merenti“ und die Brüsseler Ehrenmedaille. Bei Kriegsausbruch wurde er als Kriegsteilnehmer gegen Belgien von der Brüsseler Ehrenliste gestrichen.

General d. J. Professor von Bahrfeldt 75 Jahre alt. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm im Jahre 1911, als er noch aktiver Offizier war, von der Universität Gießen der philosophische Ehrendoktor verliehen, und im Jahre...

General d. J. Professor von Bahrfeldt 75 Jahre alt. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde ihm im Jahre 1911, als er noch aktiver Offizier war, von der Universität Gießen der philosophische Ehrendoktor verliehen, und im Jahre...

Rheuma. Gicht. Sciatica. Heilmittel. Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit sehr vieler Dank verpflichtet sich we...

- Dom. 10 Uhr Son. Stamm (Kantschoer Beise): 11.15 Uhr, Ringergottesdienst... Preis-Abbau! Das Auto mit den Gänsefedern nur erkaufte, garantiert gereinigte Bettfedern und Daun...

Natypolische Gemeinden. Merseburg, 7.30 Uhr Frühmesse m. Predigt, 9.30 Uhr Hochamt mit Regina, 11 Uhr, 4. Heil. Messe, 15 Uhr Abendg...

Preuss.-Südd. Lotterie Hauptziehung. 9. Februar ist 1. Malzig erkaufte man den bedeutend vergrößerten Gewinnplan...

Eine nette, wertvolle Bekanntheit. Mercedes-Verlag Zella Mehlis in Thür. bietet sich Ihnen in der Mercedes-Rundschau, der Illen ersten Monatszeitung für die deutsche Frau...

Jahresabschlüsse Steuererklärungen. Sie sind richtig beraten, wenn Sie mit der Aufklärung Ihrer Steuererklärungen nur von erfahrenen Fachmännern beauftragen.

Selten günstige Angebote! Goldene Zimmer-Schlafzimmer kompl. etch. Eiche. Birke und Nussbaum poliert... Gar. Holmarbeit Gute Einkommen für alle durch das neue, moderne System...

Nervenerkrankungen. Nervenheilmittel. Unterzuckerung kann es nicht unterlassen. Ihnen meinen besten Rat auszusprechen für das Indische Kräuter-Pulver. Meine Frau ist schon jahrelang an Nervenerkrankungen seit 40 Jahren und jetzt ist sie bereits 68 Jahre alt...

Ritter-Flügel Pianos. Nur eigenes Fabrikat Ober ein Jahrhundert guter Ruf bürgt für Qualität. Preise bedeutend ermäßigt Reparaturen :: Stimmungen C. Ritter G.m.b.H. Merseburg, Obere Burgstr. 11.

Sonderangebot. In Sachsen, wo die Preise nur 3 Monate gebraucht sind Schlafzimmer, 180 cm, echt Eiche m. Marm. Neuerer Mk. 690.- jetzt Mk. 375.-...

GLUCK AUF ED. KLAUSS MERSEBURG. Briketts Grudekoks Brennholz Hüttenkoks Gaskoks Anthracit. Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Kleine Anzeigen des „Mersburger Tageblatt“

Die „Kleine Anzeigen“ gibt die Verwaltung heraus. Der Wert folgt nur 5 Pf. Die Überfahrt 20 Pf. Mehr über 10 Buchstaben gehen aus jeder Zeile. Die Briefe werden auf 50 Pf. nach unten abgerundet. „Kleine Anzeigen“ werden mit gegen das oder Vermerkungen aufgenommen. Der Gebühren, welcher der Besagtequation des Jahres an zu beibringen ist, wird mit 10 Pf. anrechenbar und ist der Bezahlung beizufügen. Reichlich die Überfahrt Betrag nicht aus, sondern bei 2 Pf.

Offene Stellen

- Kaufmännlichen Lehrling**
m. guter Schulbildung, hell ein. Deutsch, Behmann, Getreide.
Antrag urg.
- Ein Sohn adliger Eltern kann unter günstigen Bedingungen auf ein Eltern in die Lehre treten. Gut u. Wohnung im Hause. Reinhold Schewe, Schiffbauerei u. Maschinenbau, Schöngasse b. Stadtbrau (Zäh.).
- Büchereilehrling**
auf 1. April 1931 gesucht. Gute Behabung u. Ausbildung, in deutscher Sprache. Bücherei Behmann, Köhlerstraße 6, 2. Oberd.
- Lehrling**
sucht zu Eltern. Deutsch Behnken, Fleischermeister, Arnburg a. d. E.

Kleine Anzeigen
immer erfolgreich!

Lehrling
heißt zu Eltern ein. Robert Kranke, Bad- u. Konditorei, Gärten in And.

Büchereilehrling
auf 1. April 1931 gesucht. Albert Behnken, Bücherei u. Konf., Reichenstraße 2.

Geschiedelehrling
heißt zu Eltern ein. Otto Bauer, Schmelzwerk, Winterfeld, Aum.

Sohn adliger Eltern wieder Lust hat, das **Büchereihandwerk** unter Leitung des Meisters erlernen, schreibt zu Eltern gute Bescheinigung.
Walter Weitz, Köhlerstraße 68, Reichenstraße.

Sohn adliger Eltern findet Eltern. Robert Kranke, Köhlerstraße 68, Reichenstraße.

Lehrling
sucht zu Eltern. Deutsch Behnken, Fleischermeister, Arnburg a. d. E.

Unser Preisabbau
Ist restlos durchgeführt

Aus der großen Auswahl formschöner und vor allen Dingen solid gearbeiteter Möbel, einige Beispiele:

Speisezimmer, Birke poliert	RM. 695,-
Schlafzimmer, Nußbaum poliert	RM. 755,-
Schlafzimmer, Birke poliert	RM. 740,-
Schlafzimmer, Eiche mit Nußbaum, 2-m-Schrank	RM. 675,-
Herenzimmer, Nußbaum poliert	RM. 720,-
Küchen, 5-teilig	RM. 185,- an

Reinicke & Andag
Das große Sonderhaus für Wohnungs-Einrichtungen
Halle (Saale), Große Klausstraße 40

Grundstückmarkt

Geschäftshaus in Merseburg mit großen Verhältnissen für alle Zwecke geeignet mit freierstehender Wohnung und Ladenlokal zu verkaufen. Preis 9.000 Mk. Offertenermine 1.4.31 an die Exp. d. Bl.

Besitzung oder Gestüt
zwischen Leipzig und Berlin, hoch gelegen mit guten Weiden für etwa 20000 Mark. Größe über 100 Morg. Angebote mit genauer Angabe des Preises unter C 1417 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten

4-Zimmer-Wohnung
Neuhaus, sonnig gelegen, per 1. März zu vermieten.
Näheres bei Wilhelm Engel, Merseburg, Weisenfelder Straße 11

2 Tee- u. Räume
Sobadmitte an nur nationalem Ehepaar ohne Kinder zu vermieten. Offert unter C 1468 an die Exp. d. Blattes

Vermischtes

ital., span., lat. u. Französisch Sprach-Unterricht
erteilt Dagilo Weidenweg 15.

Zwei Zimmer, Küche
zum 15. Februar fr. Valdenstraße 16

Kapitalien
10 000-15 000 Mark

Klubfellel
große Auswahl Möbel-Garnitur Delarube 1

Einige Nähmaschinen
ist neu vor und rückwärtslaufend 5 Jah. u. Garant. Preisliche Preisermäßigung, weil um zu leicht abzugeben.
Emil Schöbe, inhaber Alexander-Orchester Merseburg, Bahnpost. 17

Ciermarkt
von Montag mittag, den 1. ab liehen wieder in erster großer Auswahl allerbeste Vorkünder

Arbeits- und Waagenpferde
Schönen u. leistungsfähigen Schälagen bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gut v. Daniel & Co.
Wiese- und Pferdegeschäft Weiskens a. S. Fernsprecher 57

Lohnbrut
Gebe meiner weiten Kundschafft bekannt, daß ich am 20. Februar meine Buntanlage in Betrieb lege für Dänke, Enten, Puten, Hühner, Kanarienvögel etc.
Otto Hoffmann, Zwölften Nr. 24 bei Köpfchen.

Verkauf
100 Stück weisse Leghorn-April-Brut.
Preis per Stück 5 Mark.
Geflügelfarm Böhlen

Abwafertel
zu verkaufen.
Böhlgen 87

Rundfunkprogramm

Leipzig Sonntag, 8. Februar.

7.00 Uhr: Frühkonzert.
8.00 Uhr: Für den Landwirt.
8.30 Uhr: Orgelkonzert.
9.00 Uhr: Morgenkonzert.
10.45 Uhr: Endspiel um die Eisglockenmeisterchaft der Arbeiterolympiade in Württemberg am Semmering.
11.00 Uhr: Der Charakter einer Stadt.
11.30 Uhr: Große Rede: Perikles für die Schöpfung.

12.00 Uhr: Mittagskonzert.
13.00 Uhr: Deutsche Schmeicheleien in Lausitz (Hüringen).
14.00 Uhr: Wetter und Zeit.
14.15 Uhr: Aktuelle Viertelstunde.
14.30 Uhr: Jugendkonzert.
15.15 Uhr: Das Bernstein spricht Anekdoten von Schiller, Kleist und Kästner.
15.45 Uhr: Schallplatten.
17.00 Uhr: Jacob Saringer liest eigene Dicht. 17.30 Uhr: Unterhaltungsprogramm.
18.30 Uhr: „Rauberköniginn Coccio“.
Vollade für den Rundfunk.
19.15 Uhr: Das alte Venedig das Herz aufgeht. Schallplattenüberl. 20.00 Uhr: Eine Stunde bei Schubert und Johann Strauß.
21.00 Uhr: Liebertragung des 1000-Meterlaufes zwischen Belgien und Salonique. Anschließ. Athletenkonzert.
22.00 Uhr: Nachrichtendienst.
Anschl. bis 24 Uhr Tanzmusik.

Montag, 9. Februar.

10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.
10.10 Uhr: Bekanntgabe Tagesprogramm.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
10.40 Uhr: Werbenachrichten.
11.15 Uhr: Wetter, Kultur und Schnee.
12.00 Uhr: Aufführung von Schallplatten.
12.05 Uhr: Neuere Zeitzeichen.
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.

Radio-Klinik W. BOCK
Preiswerte Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann Georgstraße 4 — Telefon 2080

Anschl. Poppourris und Fantasien.
14.00 Uhr: Bühnenvorführung.
14.15 Uhr: Frauenfunk.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Sprache der Tiere.
16.30 Uhr: Unterhaltungsmuff.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Stunde der Neuerfindungen.
18.15 Uhr: Die Sendeleitung spricht.
19.00 Uhr: Alter deutscher Volkslied.
20.00 Uhr: Sinfoniekonzert.
22.00 Uhr: Nachrichten dienst.
22.15 Uhr: Dr. Ludwig Marcuse spricht aus. Schallplattenspiele 30. Festsitzung.
Anschl. bis 23.30 Unterhaltungsmuff.

Königsmusterhauhen Sonntag, 8. Februar.

7.00 Uhr: Hamburger Hofkonzert.
8.15 Uhr: Pianosolo.
8.25 Uhr: Konduktorschiffliche Maschinen.
8.50 Uhr: Morgenlieder.
Anschl. Sündenbödenkonzert der Potsdamer Garnisonkirche und Glöckchenläut des Berliner Doms.
10.05 Uhr: Wetter.

Stellengesuche

Alleinmädchen
ab 20 Jahre, ledig, in einem feinen Brautgeschäft, wird vorr. ab 15. März. evtl. 1. März) gesucht. Frau mit Gebildeten, Disziplin, Pünktlichkeit und Leugnissen an. Hilbers Werh. Wandertouristenklub Köhlerstraße 12, Arnburg (Zäh.).

Anna, Mann, 31 J., alt, lüch.

Stellung
als Geschäftsführer oder andere Arbeit mit Gut oder Landwirtschaft a. 1. März evtl. 1. März) kann mitarbeiten. Gute Kenntnisse vorhanden. Hans Demmebaum, Reichenstraße 5, Stadtm. (Zäh.).

Grundstückmarkt
Zahlungsf. Käufer i Landgut Hof m. Saal u. etwas Feld zu kaufen. Off. unt. C 1458 an die Exp. d. Blattes

Heiratsangelegenheiten
Blüte, Witte 40, achtund, wirtschaftl., wünscht b. Bekanntschaft eines älteren Herrn amies

Heirat
Angeh. erbet. unter 4 1144 a. d. Böhlg., vier, Heilung.

Wandwirt
mit gutem Charakter, ev. 35 J., alt, 1,65 m groß, beruflich, sucht auf die, nicht angeheiratet, Wege d. Bekanntschaft eines nat. deutsch. Mädchens oder Witwe, wo ihm Gelegenheit geboten wird, in Landwirt. (schiff) einzutreten. Angebot erbet. unter C 1481 an die Exp. d. Bl.

Kompletten Radio-Apparat
3 Röhren, billig zu verkaufen. In der Exp. d. Blattes

Stellengesuche

Alleinmädchen
ab 20 Jahre, ledig, in einem feinen Brautgeschäft, wird vorr. ab 15. März. evtl. 1. März) gesucht. Frau mit Gebildeten, Disziplin, Pünktlichkeit und Leugnissen an. Hilbers Werh. Wandertouristenklub Köhlerstraße 12, Arnburg (Zäh.).

Anna, Mann, 31 J., alt, lüch.

Stellung
als Geschäftsführer oder andere Arbeit mit Gut oder Landwirtschaft a. 1. März evtl. 1. März) kann mitarbeiten. Gute Kenntnisse vorhanden. Hans Demmebaum, Reichenstraße 5, Stadtm. (Zäh.).

Grundstückmarkt
Zahlungsf. Käufer i Landgut Hof m. Saal u. etwas Feld zu kaufen. Off. unt. C 1458 an die Exp. d. Blattes

Heiratsangelegenheiten
Blüte, Witte 40, achtund, wirtschaftl., wünscht b. Bekanntschaft eines älteren Herrn amies

Heirat
Angeh. erbet. unter 4 1144 a. d. Böhlg., vier, Heilung.

Wandwirt
mit gutem Charakter, ev. 35 J., alt, 1,65 m groß, beruflich, sucht auf die, nicht angeheiratet, Wege d. Bekanntschaft eines nat. deutsch. Mädchens oder Witwe, wo ihm Gelegenheit geboten wird, in Landwirt. (schiff) einzutreten. Angebot erbet. unter C 1481 an die Exp. d. Bl.

Kompletten Radio-Apparat
3 Röhren, billig zu verkaufen. In der Exp. d. Blattes

Leistungsfähige Radiogeräte
und ersichtliche Ersatzteile
preiswert nur im allerten Fachgeschäft
Radio-Keller, Merseburg
Obere Weite Str. 15. Tel. 2354

Montag, 9. Februar.

6.20 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Funknachricht.
10.10 Uhr: Schallplatten.
12.00 Uhr: Schallplatten.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Neuere Zeitzeichen.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
14.50 Uhr: Kinderstunde.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.40 Uhr: Stunde für die reifere Jugend.
16.00 Uhr: Babagoidischer Kunst.
16.30 Uhr: Radmitschlagkonzert.
17.30 Uhr: Modernes Liederkreis.
17.55 Uhr: Schallplatten.
18.15 Uhr: Die Saarmittelschiff.
18.40 Uhr: Dodekasyphon.
19.35 Uhr: Stunde des Landwirts.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Volksmittelschiffkonzert.
20.30 Uhr: Drittes Europaisches Konzert.
22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Montag, 9. Februar.

6.20 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Funknachricht.
10.10 Uhr: Schallplatten.
12.00 Uhr: Schallplatten.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Neuere Zeitzeichen.
13.30 Uhr: Neueste Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
14.50 Uhr: Kinderstunde.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.40 Uhr: Stunde für die reifere Jugend.
16.00 Uhr: Babagoidischer Kunst.
16.30 Uhr: Radmitschlagkonzert.
17.30 Uhr: Modernes Liederkreis.
17.55 Uhr: Schallplatten.
18.15 Uhr: Die Saarmittelschiff.
18.40 Uhr: Dodekasyphon.
19.35 Uhr: Stunde des Landwirts.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Volksmittelschiffkonzert.
20.30 Uhr: Drittes Europaisches Konzert.
22.00 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
Danach bis 0.30 Uhr Tanzmusik.

Wer kleine Anzeigen benützt, spart Zeit und Geld!

Abbruch
d. Dorfes Rünstedt b. Stat. Frankleben an der Elbe ist billig zu verkaufen. In der Exp. d. Blattes

2000 Vattengas 3 000 Mauerziegel 100 000
Dachziegel
Bruchziegel, Zandziegel, Steinfliesen, Träger, Abgangbrücken, Brennholz und vieles andere alles in großen Mengen abzufertigen. Auch Sonntag vorwärts abgeh. E. Schluo Tel. Nr. 286 17 bis 19 Uhr

Stellengesuche

Alleinmädchen
ab 20 Jahre, ledig, in einem feinen Brautgeschäft, wird vorr. ab 15. März. evtl. 1. März) gesucht. Frau mit Gebildeten, Disziplin, Pünktlichkeit und Leugnissen an. Hilbers Werh. Wandertouristenklub Köhlerstraße 12, Arnburg (Zäh.).

Anna, Mann, 31 J., alt, lüch.

Stellung
als Geschäftsführer oder andere Arbeit mit Gut oder Landwirtschaft a. 1. März evtl. 1. März) kann mitarbeiten. Gute Kenntnisse vorhanden. Hans Demmebaum, Reichenstraße 5, Stadtm. (Zäh.).

Grundstückmarkt
Zahlungsf. Käufer i Landgut Hof m. Saal u. etwas Feld zu kaufen. Off. unt. C 1458 an die Exp. d. Blattes

Heiratsangelegenheiten
Blüte, Witte 40, achtund, wirtschaftl., wünscht b. Bekanntschaft eines älteren Herrn amies

Heirat
Angeh. erbet. unter 4 1144 a. d. Böhlg., vier, Heilung.

Wandwirt
mit gutem Charakter, ev. 35 J., alt, 1,65 m groß, beruflich, sucht auf die, nicht angeheiratet, Wege d. Bekanntschaft eines nat. deutsch. Mädchens oder Witwe, wo ihm Gelegenheit geboten wird, in Landwirt. (schiff) einzutreten. Angebot erbet. unter C 1481 an die Exp. d. Bl.

Kompletten Radio-Apparat
3 Röhren, billig zu verkaufen. In der Exp. d. Blattes

Arbeits- und Waagenpferde
Schönen u. leistungsfähigen Schälagen bei uns ganz besonders preiswert zum Verkauf.

Gut v. Daniel & Co.
Wiese- und Pferdegeschäft Weiskens a. S. Fernsprecher 57

Lohnbrut
Gebe meiner weiten Kundschafft bekannt, daß ich am 20. Februar meine Buntanlage in Betrieb lege für Dänke, Enten, Puten, Hühner, Kanarienvögel etc.
Otto Hoffmann, Zwölften Nr. 24 bei Köpfchen.

Verkauf
100 Stück weisse Leghorn-April-Brut.
Preis per Stück 5 Mark.
Geflügelfarm Böhlen

Abwafertel
zu verkaufen.
Böhlgen 87

Wohnhilfe und Arbeitsbeschaffung

Der Stadtpfarrherr der Graungraben, Sachfen, Anhalt, Thüringen im Reichsbund... Der Stadtpfarrherr der Graungraben, Sachfen, Anhalt, Thüringen im Reichsbund...

hingewiesen worden, die vom Staatlichen... Die Provinzial-Landesbank bei der Gewährung von Hypothekendarlehen...

Produktenpreise zu Halle

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Nationalistische Börse vom 7. Februar

Table of stock market prices for various companies and sectors, including Deutsche Kreditbank, Halleische Bank, etc.

Zuckerkontingente in Vorbereitung

Demnach Zwangsmaßnahmen durch die Reichsregierung... Nachdem der Verein der deutschen Zuckerindustrie...

Neuer Vertrag der Eisenportpreise

In der ersten Februarwoche hat sich unter dem Eindruck der ständig abnehmenden... Ein neuer Vertrag über Eisenportpreise...

Eine Aktion gegen das Deutsche Steinfahrs-Bandfah

Wie aus der Reichsverband des Vereinigung... Eine Aktion gegen das Deutsche Steinfahrs-Bandfah...

Gold- und Silbermarkt

Table of gold and silver market prices, including gold bars, silver bars, etc.

Berliner Börse

Table of Berlin stock market prices for various companies and sectors.

Verkauf und Güten-M.S., Friedrichshütte

Die Friedrichshütte wird für die Gewinn... Verkauf und Güten-M.S., Friedrichshütte...

Phosphat- und Stickstoffpreise

Table of phosphate and nitrogen prices for various products.

Gold- und Silbermarkt

Table of gold and silver market prices, including gold bars, silver bars, etc.

Verkehrs Aktien

Table of transportation stock prices for companies like Deutsche Reichsbahn, etc.

Industrie Aktien

Table of industrial stock prices for various companies.

Metallwaren

Table of metal goods prices for various items.

Wollwaren

Table of wool goods prices for various items.

